

# Rechtshandbuch Connected Cars

Kühne / Nack

2022

ISBN 978-3-406-72790-0

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kühne/Nack (Hrsg)  
Rechtshandbuch Connected Cars

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Rechtshandbuch Connected Cars

Herausgegeben  
von

**Dr. Armin Kühne**

**Dr. Ralph Nack**

2022

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

  
C.H.BECK

Vahlen

DIKE 

MANZ 

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.beck.de](http://www.beck.de)

[www.dike.ch](http://www.dike.ch)

[www.manz.at](http://www.manz.at)

ISBN Print 978 3406 72790 0 (Beck)

ISBN Print 978 303891294 1 (DIKE)

ISBN Print 978 3214 13736 6 (Manz)

ISBN E-Book 978 3406 79503 9

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

Satz: Fotosatz Buck  
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen



[chbeck.de/nachhaltig](http://chbeck.de/nachhaltig)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Bearbeiterverzeichnis

**Sarah Blazek, E.MA (European Inter-University Centre, Venedig),**  
Rechtsanwältin, Noerr  
Kapitel 5 (Kartellrecht)

**Dr. Korbinian Hartl,** Rechtsanwalt, Noerr  
Kapitel 3 (Datenschutz und Datensicherheit)

**Dr. Armin Kühne,** Rechtsanwalt, Noerr  
Kapitel 1 (Einführung), Kapitel 4 (Patentrecht)

**Felix Sedlmaier,** Rechtsanwalt, Noerr  
Kapitel 2 (Haftung)

**Sebastian Wröbel, LL.M. (Cambridge),** Rechtsanwalt, Noerr  
Kapitel 5 (Kartellrecht)

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Inhaltsverzeichnis

<b>Bearbeiterverzeichnis</b> .....	V
------------------------------------	---

## **Kapitel 1** Einführung

<b>A. Einleitung</b> .....	1
I. Anwendungen .....	1
II. Relevante Technologien .....	2
1. Sensoren .....	2
2. Lokale Intelligenz .....	3
3. Plattformen .....	3
4. Konnektivität .....	4
a) Vehicle to Cloud (V2C) .....	4
b) Vehicle to Everything (V2X) .....	5
c) Aktuelle Initiativen zur Entwicklung und Standardisierung der V2X-Kommunikation .....	5
<b>B. Rechtliche Problemfelder</b> .....	6

## **Kapitel 2** Haftung

<b>A. Grundlagen</b> .....	9
I. Connected Cars: neue Haftungsrisiken .....	9
II. Internationaler und europäischer Rechtsrahmen .....	12
1. Sechs Stufen des automatisierten Fahrens – der Standard SAE J3016 .....	12
2. UNECE-Regelungen und Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr (StVÜ) .....	13
a) Änderungen mit Blick auf das autonome Fahren .....	14
aa) Änderung des StVÜ im Jahr 2016 und im Jahr 2022 ..	14
bb) UNECE-Resolution vom 3.10.2018 .....	15
b) Anforderungen an Software-Updates und Cybersecurity von vernetzten Fahrzeugen .....	15
3. Produkthaftungsrichtlinie im Digitalzeitalter .....	16
4. Digitale-Inhalte-RL und Warenkauf-RL .....	18
a) Digitale-Inhalte-RL .....	19
b) Warenkauf-RL .....	21
5. Einsatz von künstlicher Intelligenz im Straßenverkehr .....	23
III. Rechtslage in Deutschland .....	24



<b>B. Vertragliche Haftung</b> .....	25
I. Haftung des Verkäufers und des Herstellers .....	26
1. Haftung für fehlerhafte und ausgebliebene digitale Dienste ...	26
a) Haftung vor 1.1.2022 .....	26
b) Haftung nach 1.1.2022 .....	27
2. Vertragliche Pflichten zur Softwareaktualisierung .....	28
II. Haftung des Anbieters digitaler Dienste und Informationen .....	30
III. Haftung des Betreibers eines vernetzten Systems .....	32
<b>C. Außervertragliche Haftung des Fahrzeugherstellers</b> .....	33
I. Deliktische Produzentenhaftung nach § 823 Abs. 1 BGB .....	33
1. Sorgfaltsmaßstab des Herstellers .....	34
a) Anthropozentrischer Ansatz als Vergleichsmaßstab? .....	34
b) Sorgfaltsmaßstab für die Hersteller des vernetzten Fahr- zeugs und der smarten Verkehrsinfrastruktur .....	35
2. Herstellerpflichten bis zum Inverkehrbringen des Produkts ...	36
a) Konstruktionspflicht .....	36
b) Fabrikationspflicht .....	37
c) Instruktionspflicht .....	38
d) Beweislastumkehr zugunsten des Geschädigten .....	38
3. Herstellerpflichten nach Inverkehrbringen des Produkts – Produktbeobachtungspflicht .....	39
a) Produktbeobachtungspflicht bei vernetzten Fahrzeugen ...	40
b) Digitale Produkte und Online-Dienste Dritter in vernetz- ten Fahrzeugen .....	41
c) Warnung vor Produktgefahren in vernetzten Fahrzeugen ..	42
d) Rückruf und Softwareaktualisierungen .....	43
II. Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB .....	44
III. Produkthaftung nach Produkthaftungsgesetz .....	44
1. Produktbegriff .....	45
a) Software als Produkt .....	45
b) Infrastrukturvernetzung des Fahrzeuges und Produkt- begriff .....	47
2. Fehlerbegriff .....	47
<b>D. Außervertragliche Haftung des Betreibers der Verkehrs- infrastruktur und der Nutzer eines vernetzten Fahrzeugs</b> .....	48
I. Haftung des Betreibers der vernetzten Verkehrsinfrastruktur .....	48
1. Haftung des Betreibers für fehlerhafte digitale Dienste .....	48
2. Haftung des Betreibers für den Ausfall der digitalen Dienste ..	49
II. Haftung des Fahrzeughalters nach § 7 StVG .....	50
1. Hackerangriff als höhere Gewalt? .....	51
2. Verhältnis von Halter- und Herstellerhaftung .....	52
III. Haftung des Fahrers nach § 18 StVG .....	52
1. Haftung bei vollständig autonomem Fahren .....	52
2. Haftung des Fahrers bei hoch- und vollautomatisierten Fahrzeugfunktionen .....	53
3. Datenspeicher (Blackbox) .....	54
IV. Haftung des Pflichtversicherers .....	55

**Kapitel 3**

Datenschutz und Datensicherheit

<b>A. Das vernetzte Fahrzeug aus der Perspektive des Datenschutzrechts</b> .....	58
I.    Wirtschaftlich-technischer Hintergrund .....	58
II.   Bezug zum Datenschutz und Gang des Beitrags .....	59
<b>B. Maßgeblich anwendbares Recht</b> .....	59
I.    Europäisches und nationales (deutsches) Datenschutzrecht .....	59
II.   Die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) .....	60
1. Räumlicher Anwendungsbereich der DS-GVO (Art. 3 DS-GVO) .....	60
2. Sachlicher Anwendungsbereich der DS-GVO .....	61
a) Verarbeitung personenbezogener Daten .....	61
aa) Die Verarbeitung .....	61
bb) Personenbezogene Daten (Legaldefiniton) .....	62
cc) Identifizierte oder identifizierbare natürliche Personen .....	62
dd) „Sich auf eine Person beziehen“ .....	63
b) Anonymisierung und Pseudonymisierung .....	64
III.  Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) .....	65
IV.  Die E-Privacy-Richtlinie und das TTDSG .....	65
1. Hintergrund .....	65
2. Anwendung der E-Privacy-Richtlinie auf vernetzte Fahrzeuge .....	66
3. Das Verhältnis von E-Privacy-Richtlinie und DS-GVO .....	67
4. Das TTDSG .....	68
5. Ausblick: Die E-Privacy-Verordnung .....	68
V.   Das Straßenverkehrsgesetz (StVG) und autonomes Fahren .....	69
VI.  Zwischenfazit .....	69
<b>C. Grundzüge des maßgeblich anwendbaren Rechts</b> .....	70
I.    Grundrechtlicher Hintergrund .....	70
II.   Adressaten gesetzlicher Vorgaben .....	70
1. Der Verantwortliche (Art. 4 Nr. 7 DS-GVO) .....	70
2. Der Auftragsverarbeiter .....	71
a) Grundsätzliches .....	71
b) Doppelrolle: Auftragsverarbeiter und Verantwortlicher .....	72
3. Gemeinsame Verantwortlichkeit .....	73
4. Die betroffene Person .....	73
III.  Datenverarbeitung unter einem Verbot mit Erlaubnisvorbehalt .....	74
1. Allgemeine gesetzliche Systematik .....	74
2. Erlaubnistatbestände der DS-GVO .....	74
a) Die Erlaubnistatbestände im Überblick .....	74
b) Einwilligung .....	75
c) Vertragserfüllung .....	77
d) Interessenabwägung .....	78
e) Alternativ- oder Vorrangverhältnis .....	79
IV.  (Weitere) Datenschutzgrundsätze .....	80
V.   Informationspflichten und Betroffenenrechte .....	81

VI.	IT-Sicherheit als Element des Datenschutzes	81
VII.	Datenschutzfolgeabschätzung (DSFA)	82
VIII.	Drittlandtransfer	83
IX.	Datenschutzverletzung, Haftung und aufsichtsbehördliches Handeln	83
<b>D.</b>	<b>Datenschutz im vernetzten Fahrzeug</b>	<b>84</b>
I.	Gang des Abschnitts	84
II.	Gefährdungspotential und Motivation aufsichtsbehördlicher Tätigkeit: Das vernetzte Fahrzeug als „mobiles Tracking-Gerät“	84
1.	Konkretes Gefährdungspotential für die betroffene Person	85
2.	Folgen für die Praxis	86
III.	Personenbezogene Daten im vernetzten Fahrzeug	86
1.	Kategorisierung von Fahrzeugdaten	86
2.	Personenbezug von Fahrzeugdaten	87
a)	Element: Bestimmbarkeit (der natürlichen Person)	87
b)	Element: Personenbeziehbarkeit (in Abgrenzung von Sachdaten)	88
aa)	Aussagen zu einem Individuum als intendiertes Ergebnis der Verarbeitung	89
bb)	Erfassung von Fahrzeugdaten zu rein sachbezogenen Verarbeitungszwecken	89
c)	Sonderkonstellation: Car2X-Kommunikation/C-ITS	90
3.	Ergebnis	91
IV.	Datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit beim vernetzten Fahrzeug	92
1.	Verantwortlichkeit für lokale verarbeitete Fahrzeugdaten („Offline-Daten“)	92
a)	Diskussionstand und Wertung	92
b)	Gegenansicht zur Rolle des Herstellers	95
c)	Problematik bei der Rolle des Fahrers und Halters	95
d)	Auswirkungen für die Praxis	96
2.	Verantwortlichkeit für die Weiterverarbeitung von Fahrzeugdaten („Online-Daten“)	97
a)	Mögliche Akteure	97
b)	Abgrenzung zur Auftragsverarbeitung	97
V.	Schutz der Geräteintegrität durch das TTDSG	98
1.	Anwendung auf vernetzte Fahrzeuge	98
2.	„Speicherung und Zugriff auf Informationen“ (§ 25 Abs. 1 TTDSG)	99
3.	Einwilligungsvorbehalt und Ausnahmen (§ 25 Abs. 1 und Abs. 2 TTDSG)	99
4.	Anforderungen an die Einwilligung	100
a)	Die einwilligungsberechtigte Person	101
b)	Transparente Informationen zum Einwilligungsgegenstand	103
5.	Verhältnis zur DS-GVO: Verbot der Zweckänderung und Vorrang der TTDSG-Einwilligung?	104

## Inhaltsverzeichnis

VI. Verarbeitung von Standortdaten . . . . .	105
1. Stellungnahme des EDSA . . . . .	105
2. Standortdaten im Arbeitsverhältnis . . . . .	106
VII. Verarbeitung von Fahrzeugdaten zu Zwecken der Produktsicherheit . . . . .	107
1. Produktbeobachtungspflichten zur Legitimation der Datenverarbeitung . . . . .	107
2. Pflichtunabhängige Datenverarbeitung . . . . .	109
VIII. Datenübertragbarkeit . . . . .	109
IX. Datensicherheit und Datenschutz durch Technikgestaltung . . . . .	110
1. Datensicherheit . . . . .	110
2. Datenschutz durch Technikgestaltung und datenschutz- freundliche Voreinstellungen . . . . .	111
X. eCall . . . . .	111
XI. Das Gesetz zum autonomen Fahren – wesentliche datenschutz- rechtliche Fragestellungen . . . . .	112
1. Gesetzgeberische Entwicklung . . . . .	112
2. Grundsätzliche daten(schutz)rechtliche Regelungen des § 1g StVG . . . . .	113
a) Adressaten . . . . .	113
b) Pflichten . . . . .	114
3. Datenschutzrechtliche Relevanz der Datenverarbeitung iSd § 1g StVG . . . . .	115
a) Personenbezug der Fahrzeugdaten iSd § 1g Abs. 1 StVG . . . . .	115
b) Verantwortlichkeit iSd Art. 4 Nr. 7 DS-GVO . . . . .	115
4. Datenschutzrechtliche Rechtfertigung . . . . .	117
5. Fehlende Speicherfristen . . . . .	117
XII. Datenverarbeitung bei Kraftfahrzeugen mit hoch- oder vollauto- matisierten Fahrfunktionen . . . . .	117

## Kapitel 4 Patentrecht

<b>A. Patentverletzungsrisiko durch Connected Cars . . . . .</b>	<b>120</b>
I. Grundsätzliches zur Patentverletzung . . . . .	120
1. Verletzungshandlungen . . . . .	120
2. Rechtsfolgen . . . . .	121
3. Zum Unterlassungsanspruch . . . . .	121
a) Erhebliche wirtschaftliche Folgen . . . . .	121
b) Kein Verschulden; aber Erstbegehungs- oder Wieder- holungsgefahr . . . . .	121
c) Automatischer Unterlassungsanspruch und Verhältnis- mäßigkeit . . . . .	122
4. Zum Auskunfts- und Schadensersatzanspruch . . . . .	123
a) Verschulden . . . . .	123
b) Schadensberechnung . . . . .	124
aa) Entgangener Gewinn . . . . .	124
bb) Verletzergewinn . . . . .	124

cc) Lizenzanalogie . . . . .	125
5. Zum Vernichtungsanspruch . . . . .	126
II. Lizenzierungspraxis und Patentverletzungsrisiko in der Automobilindustrie . . . . .	126
1. OEMs und Zulieferer . . . . .	126
2. Vertikales Lizenzmodell . . . . .	127
3. Telekommunikationspatente: Vertikales Lizenzmodell untauglich . . . . .	128
a) OEMs als attraktive Passivlegitimierte . . . . .	128
b) Derzeit noch vergleichsweise zuverlässige, schnelle günstige Justizgewährung in Deutschland . . . . .	128
c) Derzeit noch kein Verhältnismäßigkeitsvorbehalt für Unterlassungsansprüche . . . . .	129
d) „Bifurcation“ und „Injunction Gap“: Trennung von Verletzungs- und Nichtigkeitsverfahren. . . . .	129
aa) Bedeutung des Nichtigkeitsangriffs für Verletzungs- verfahren: Aussetzung gemäß § 148 ZPO . . . . .	130
bb) Geschwindigkeitsvorteil des Verletzungsverfahrens . . . . .	130
cc) Qualifizierter Hinweisbeschluss des Bundespatent- gerichts gemäß § 83 PatG . . . . .	131
e) Standardisierung vereinfacht Verletzungsnachweis . . . . .	131
<b>B. Standardessentielle Patente (SEP) und FRAND-Erklärung . . . . .</b>	<b>132</b>
I. Standardisierungsorganisationen . . . . .	132
1. Standardisierungsprozess . . . . .	132
2. Standardisierung als ausnahmsweise erlaubte wettbewerbs- beschränkende Absprache . . . . .	133
3. SEP-Meldeprozess . . . . .	133
II. Rechtsnatur der FRAND-Erklärung . . . . .	134
1. Anwendbares Recht . . . . .	135
2. Deklaratorische oder konstitutive Wirkung . . . . .	136
3. Inhalt der FRAND-Verpflichtung . . . . .	137
<b>C. Der kartellrechtliche Zwangslizenzeinwand . . . . .</b>	<b>137</b>
I. Marktbeherrschende Stellung eines SEP-Inhabers . . . . .	138
1. Relevanter Markt . . . . .	139
2. Konkurrierende Standards . . . . .	139
3. Obligatorische und optionale Standardelemente . . . . .	140
4. Ausschlussgründe . . . . .	140
II. Missbrauch der Marktbeherrschenden Stellung: der „FRAND-Dance“ . . . . .	141
1. Pflicht des Inhabers: Verletzungsanzeige . . . . .	142
a) Ziel und Notwendigkeit . . . . .	143
b) Form und Inhalt . . . . .	143
c) Zeitpunkt . . . . .	144
d) Adressat . . . . .	145
2. Pflicht des Nutzers: Erklärung der Lizenzwilligkeit . . . . .	145
a) Lizenzbereitschaftserklärung und zielgerichtete Mitwirkung . . . . .	145

b) Form und Inhalt der Lizenzbereitschaftserklärung . . . . .	146
c) Zeitpunkt . . . . .	147
3. Pflicht des Inhabers: FRAND-Lizenzangebot . . . . .	147
a) Form und Inhalt . . . . .	148
b) Zeitpunkt . . . . .	148
4. Pflicht des Nutzers: Stellungnahme und Gegenangebot . . . . .	149
5. Pflicht des Nutzers bei Nichtannahme des Gegenangebots: Rechnungslegung und Sicherheitsleistung . . . . .	150
6. Nachholbarkeit der Verhandlungsschritte . . . . .	150
7. Ablauf der Schutzdauer während des FRAND-Dance . . . . .	151
III. Rechtsfolge . . . . .	151
IV. Schadensersatzanspruch des Nutzers bei Verstoß gegen FRAND-Lizenzierungspflicht . . . . .	151
V. Offene Fragen . . . . .	152
<b>D. Bestimmung von FRAND-Bedingungen . . . . .</b>	<b>154</b>
I. FR und ND . . . . .	154
1. Einzelfallentscheidung und Leitbild des drohungsfreien Verhandlungsergebnisses . . . . .	154
2. Vermeidung von „Royalty Stacking“ . . . . .	155
3. FRAND-Berechnungsmodelle . . . . .	155
a) Deutliche Unterschiede zwischen den Ergebnissen je nach Modell . . . . .	156
b) FRAND als Bandbreite . . . . .	156
c) Vergleichsmarktmodell . . . . .	157
aa) Keine Referenzgröße: Unter Druck geschlossene Drittlichenverträge . . . . .	157
bb) Vorbestehende Lizenzverträge . . . . .	157
(1) Starke Indizwirkung . . . . .	158
(2) Substantiierungslast und Urkundenvorlage . . . . .	158
cc) Faktoren der Vergleichbarkeit . . . . .	159
dd) Auswirkungen einer vergleichbaren Lizenz auf die ND-Anforderungen . . . . .	160
d) Top-Down-Modell . . . . .	161
aa) Bestimmung der Gesamtlizenzgebühr . . . . .	161
(1) Bezugsgegenstand: EMVR vs. SSPPU . . . . .	161
(2) Erkenntnisquellen über Gesamtlizenzgebühr . . . . .	162
bb) Division mit Anzahl der relevanten SEP, Multiplika- tion mit Anzahl der geltend gemachten SEP . . . . .	162
e) Hybride Modelle . . . . .	163
II. Pool-Lizenzen . . . . .	163
III. Weltweite Lizenzierung . . . . .	164
IV. Lizenzierung in der Lieferkette . . . . .	165
1. Access to all . . . . .	165
2. License to all . . . . .	166
3. Rechtsprechung . . . . .	166
a) Deutschland . . . . .	166
b) USA . . . . .	167
4. SEPs Expert Group . . . . .	167

<b>E. Anti-suit Injunctions</b> . . . . .	168
I. Natur und Voraussetzungen der Anti-suit Injunction . . . . .	168
II. Typische Konstellationen . . . . .	169
III. Anti-suit Injunctions in Deutschland . . . . .	170
IV. Aktuelle Rechtsprechung: Abwehr drohender Anti-suit Injunctions . . . . .	171
1. Erlass ohne Anhörung . . . . .	171
2. Zuständigkeit . . . . .	171
3. Verfügungsanspruch . . . . .	172
4. Passivlegitimation . . . . .	173
5. Antragsfassung . . . . .	173
6. AAAASI und AAAASI . . . . .	175
7. ASI indiziert fehlende Lizenzbereitschaft . . . . .	175

**Kapitel 5**  
Kartellrecht

<b>A. Einführung in das Kartellrecht</b> . . . . .	179
I. Kartellverbot . . . . .	179
II. Missbrauchsverbot . . . . .	182
1. Abgrenzung des relevanten Marktes . . . . .	182
2. Marktbeherrschung . . . . .	184
3. Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung . . . . .	185
III. Aktuelle Entwicklungen des Kartellrechts im digitalen Zeitalter . . . . .	186
1. Entwicklungen in Deutschland . . . . .	187
a) Facebook-Verfahren des Bundeskartellamts . . . . .	187
b) Studien des Bundeskartellamts und von Schweitzer/ Haucap/Kerber/Welker . . . . .	187
c) 10. GWB-Novelle . . . . .	189
d) Erste Verfahren des Bundeskartellamts nach § 19a GWB . . . . .	190
2. Entwicklungen im EU-Recht . . . . .	191
a) Fallpraxis der Europäischen Kommission . . . . .	191
b) Digital Markets Act . . . . .	192
c) Data Act . . . . .	194
d) Weitere europäische Legislativvorhaben . . . . .	195
<b>B. Einführung zu Connected Cars und kartellrechtlichen Fragestellungen</b> . . . . .	196
I. Begriffsbestimmungen, Wertschöpfung, Marktteilnehmer . . . . .	196
II. Technologiekonzepte: Datenzugang als zentrale kartellrechtliche Fragestellung . . . . .	199
1. Technologiekonzepte . . . . .	200
a) Datenserver-Plattform . . . . .	200
b) Fahrzeuginterne Schnittstelle („In-vehicle Interface“) . . . . .	200
c) Fahrzeuginterne Anwendungsplattform („On-board Application Platform“) . . . . .	200
2. Positionen . . . . .	201
a) Automobilindustrie . . . . .	201

## Inhaltsverzeichnis

b) Sonstige Marktteilnehmer, insbesondere unabhängige Service-Provider . . . . .	201
c) TRL-Report . . . . .	202
d) Europäische Kommission . . . . .	203
<b>C. Einzelfragen im Zusammenhang mit Connected Cars . . . . .</b>	<b>204</b>
I. Datenzugangsansprüche . . . . .	204
1. Vorbemerkung . . . . .	204
2. Art. 102 AEUV . . . . .	205
a) Marktbeherrschende Stellung . . . . .	206
b) Sonstige Voraussetzungen, insbesondere essential „facilities“-Doktrin . . . . .	207
aa) Unerlässlichkeit des Datenzugriffs für eine Tätigkeit auf einem benachbarten Markt . . . . .	209
bb) Eignung der Datenzugangsverweigerung, jeglichen Wettbewerb auf diesem Markt auszuschließen . . . . .	210
cc) Nachweis eines neuen Produkts? . . . . .	210
dd) Sachliche Rechtfertigung . . . . .	211
c) Zwischenfazit zum EFD-gestützten Datenzugangsanspruch bei Connected Cars . . . . .	211
3. § 19 Abs. 2 Nr. 4 GWB . . . . .	212
a) Überblick . . . . .	212
b) Offene Fragen . . . . .	214
c) Zwischenfazit . . . . .	214
4. § 20 Abs. 1a GWB . . . . .	215
a) Überblick . . . . .	215
b) Offene Fragen . . . . .	216
c) Zwischenfazit . . . . .	218
5. Motor Vehicle Type Approval Regulation . . . . .	218
II. Kartellrechtliche Grenzen bei horizontalen Kooperationen . . . . .	218
1. Beschluss der Europäischen Kommission im Fall Pkw-Emissionen . . . . .	219
2. Kartellrechtliche Grenzen beim Informationsaustausch . . . . .	220
3. Kartellrechtliche Grenzen bei Vereinbarungen zu Technologien und technischen Standards . . . . .	224
4. Kartellrechtliche Grenzen bei gemeinsamem Lobbying bezgl. Gesetzesvorhaben . . . . .	225
<b>D. Ausblick . . . . .</b>	<b>226</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>227</b>